

Wakkerpreis 2008: Bauliches Erbe vorbildlich gepflegt

Der Wakkerpreis 2008 des Schweizerischen Heimatschutzes (SHS) ging an die Stadt Grenchen. Gewürdigt wurden der respektvolle Umgang mit den zahlreichen Bauten der Nachkriegszeit, die sorgsame Weiterentwicklung der Stadt und die vielfältigen Aufwertungen des öffentlichen Raumes.

Der Wakkerpreis ist eine der begehrtesten und wertvollsten Auszeichnungen, welche an Schweizer Gemeinden und Städte vergeben wird. Gemäss Heimatschutz wird der Preis Gemeinden verliehen, die bezüglich Ortsbild- und Siedlungsentwicklung besondere Leistungen vorweisen können.

Der Schweizerische Heimatschutz zeichnete 2008 die Stadt Grenchen mit dem Wakkerpreis aus. Anders als früher, wo in erster Linie die Erhaltung historischer Zentren ausgezeichnet wurden, hat sich der Fokus verschoben. Ausgezeichnet werden heute Gemeinden, die ihren Siedlungsraum unter zeitgenössischen Gesichtspunkten sorgsam weiterentwickeln. Genau dies ist in Grenchen der Fall. Wie der Heimatschutz in seiner Medienmitteilung festhält, schafft die Stadt Grenchen hier Vorbildliches, in dem sie zum einen Sorge zu seinen wichtigen Bauten aus der Schweizer Nachkriegszeit trägt. Erwähnt werden dabei das von Ernst Gisel entworfene Parktheater oder das Schwimmbad Grenchen, beides typische Bauten aus den 50-er- und 60-er Jahren.

Gewürdigt werden aber auch das Bestreben der Stadt, Neubauten in das Stadtbild zu integrieren und auch hier neue Massstäbe zu setzen. Ein weiterer wichtiger Punkt in der Beurteilung der Stadt ist die Aufwertung des öffentlichen Raumes mit der Umgestaltung des Marktplatzes und die Schaffung der Begegnungszone im Rahmen der flankierenden Massnahmen zum Bau der Autobahn, welche der Stadt eine markante Entlastung vom Durchgangsverkehr und damit eine Aufwertung der Wohnqualität gebracht haben.

Neben Solothurn ist Grenchen die zweite Stadt im Kanton Solothurn, die mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet wurde. Die offiziellen Feierlichkeiten mit Preisübergabe fanden am 28. Juni 2008 statt.